

# VOM WERK ZUM INNOVATIVEN ÖKOSYSTEM

Anish K. Taneja

President, Michelin Europe North

*ZUKUNFTSVISION – Mit dem Cleantech Innovation Parc Bamberg plant der Zulieferer Michelin ein früheres Reifenwerk zur Keimzelle grüner Zukunftstechnologien zu machen. Im Herzen der Automobilzulieferindustrie Nord-Bayerns soll ein hochleistungsfähiges Innovationsnetzwerk entstehen, das renommierte Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Start-ups zusammenbringt. So können die Besten der Besten gemeinsam vor Ort an Mobilitätskonzepten, Antriebssystemen und grünen Spitzentechnologien der Zukunft arbeiten. Ein in der Region einmaliges Konzept mit bundesweiter, sogar internationaler Strahlkraft.*

„Gut ein Jahr ist es her, dass der französische Automobilzulieferer Michelin beschlossen hat, sein Werk im fränkischen Hallstadt bei Bamberg mit gut 850 Mitarbeitern zu schließen – nach fast 50 Jahren Betrieb. Ein herber Schlag für die Region, die ohnehin unter der schwierigen Lage in der Industrie leidet. Also wurde umgedacht – aus der Not wurde eine Tugend. Das Areal sollte genutzt, dem Strukturwandel mit Lösungen begegnet und neue Arbeitsplätze geschaffen werden. So entwickelte Michelin mit der Stadt Hallstadt und dem Kreis Bamberg ein Revitalisierungskonzept. Auf dem Gelände des Reifenwerks soll ein Cleantech Innovation Parc entstehen – unterstützt von der bayerischen Landesregierung mit einem zweistelligen Millionenbetrag. Auf dem modern ausgestatteten Gelände sollen zentral geführt Wirtschaft und Wissenschaft im fruchtbaren Austausch stehen für nachhaltige, innovative Mobilitätskonzepte- und antriebe. Dabei ist der Fokus nicht eng gerichtet auf Felder der Automobilindustrie, denn in die Zukunft muss man weiterdenken: So gehören Studien zum Einsatz von Wasserstoff, CO<sub>2</sub>-Reduktion und Digitalisierung rund um Mobilität zu den Zukunftsfeldern des geplanten Cleantech Parks. Gemeinsam mit Politik, Wissenschaft und Unternehmen sollen neue Geschäftsfelder am Standort angesiedelt werden. „Aus schwierigen Situationen heraus entstehen oft die besten Ideen“, sagt Michelin Nordeuropa-Chef Anish Taneja.

**TRANSFORMATIONS-BESCHLEUNIGER** „Unser Fokus liegt sehr gezielt auf der Förderung ressourcenschonender und grüner Technologien. Denn unsere Zukunft ist nachhaltig,



das gilt auch für eine Werkschließung. Und genau das ist auch der richtige Weg, damit die Transformation in der Automobilindustrie gelingt“, beschreibt Taneja die dahinterliegende Vision. Michelin setzt seit einigen Jahren auf die Zukunftstechnologien wie E-Mobilität oder Wasserstoff: mit speziellen Reifen, die die Reichweite von E-Autos verbessern, und einer dreistelligen Millioneninvestition in die Wasserstofftechnologie. „Es ist uns aber auch wichtig außerhalb des eigenen Wirkungsbereichs die Strukturen und Kompetenzen zu stärken. Nur so können sich die Technologien flächendeckend weiterentwickeln“, erläutert Taneja. Entsprechend soll der Cleantech Innovation Parc Bamberg geprägt sein von einem engen Austausch zwischen etablierter Wirtschaft, Start-ups und Wissenschaft.

**FACTS AND FIGURES** Auf dem rund 88.000 Quadratmetern messenden Gelände des Michelin-Standorts Hallstadt bietet sich die einmalige Chance, alle ambitionierten Akteure der Region unter einem gemeinsamen Dach interdisziplinär zusammenzubringen.

Vorteile des geplanten Cleantech Innovation Parc:

- Effiziente Technologieentwicklung:
  - Synergieeffekte durch gemeinsame Präsenz
  - Makerspaces zur gemeinsamen Nutzung (z. B. Prototypen, Vorserienproduktion)
  - Kostenreduzierte Technologieentwicklung
  - Kurze Innovationszyklen
- Vorhandene Infrastruktur (z. B. Energiezentrale)



- Vorhandenes Grundstück (bereitgestellt von Michelin)
- Flexible Lösungen für Büros, Werkshallen und Labore
- Start-up-Bereiche
- Starke Präsenz von Universitäten im Umfeld

**EIN ORT FÜR DIE ZUKUNFT** Der CEO über den Status quo des Projekts: „Zurzeit befinden wir uns in der Konzeptionsphase. Gerade hier sehe ich eine große Chance für alle interessierten Unternehmer und Forscher, sich mit ihren Themen- und Technologiefeldern rund um die Mobilität von morgen einzubringen, Prototypen zu bauen und diese zur Marktreife zu entwickeln. Eine sehr positive Einschätzung kommt auch aus der bayerischen Staatskanzlei. Hier wird der Cleantech Parc mit einem umfangreichen Hilfspaket gefördert.

Denn der Park „kann einen wichtigen Beitrag zu einer erfolgreichen Transformation leisten. Insbesondere wird der Ansatz begrüßt, die bestehenden Kompetenzen vor Ort zu nutzen“, lobt Dr. Florian Herrmann, Leiter der Staatskanzlei. „Wenn es gelingt, zukunftsfähige Geschäftsfelder am Standort anzusiedeln, könnte ein „Leuchtturm“ der Region entstehen, durch den der Strukturwandel positiv gestaltet wird.“

Der Michelin Nordeuropa-Chef nennt das alle vereinende Ziel: „Wir wollen und müssen der Deindustrialisierung kluge Lösungen entgegensetzen. Gerade die krisenbehafteten Zeiten verlangen integrierten Lösungen, mit denen wir uns zusammen für die Zukunft aufstellen.“ Der Cleantech Innovation Parc soll eine solche Lösung sein. \

*WENN ES GELINGT, ZUKUNFTSFÄHIGE GESCHÄFTSFELDER AM STANDORT ANZUSIEDELN, KÖNNTE EIN „LEUCHTTURM“ DER REGION ENTSTEHEN, DURCH DEN DER STRUKTURWANDEL POSITIV GESTALTET WIRD.*

Dr. Florian Herrmann, MdL, Leiter der Bayerischen Staatskanzlei